



UNGLEICHHEIT UND BESTEUERUNG VON VERMÖGEN

MATTHIAS SCHNETZER | 12.03.2026

EINE BADEWANNE VOLLER GELD

- Einkommen = Fluss- oder Stromgröße
- Vermögen = Bestandsgröße
- Vermögenstransfers (Erbschaften und Schenkungen)

WAS ZÄHLT ALLES ZUM VERMÖGEN?

Nichtfinanzielles bzw. Sachvermögen	
Immobilienbesitz (Eigener Hauptwohnsitz, weiterer Immobilien- und Grundbesitz)	Gebrauchsgüter (Kraftfahrzeuge und andere langlebige Konsumgüter)
Wertgegenstände (teurer Schmuck, Gemälde, etc.)	Patente, geistiges Eigentum
Finanzvermögen	
Bargeld und Einlagen	Anleihen und andere Verbriefungen
Vermögen des eigenen Betriebs	Aktien
Anlage- und Investmentsfonds	Lebensversicherungen
Pensionsversicherung	Andere Finanzvermögen
Verbindlichkeiten	
Hypothekarkredite (für eigenen Hauptwohnsitz, weiteren Immobilienbesitz)	Weitere besicherte Kredite
Konsumkredite (für Kraftfahrzeuge, etc.)	Weitere Kredite (Studienkredite, etc.)

Bruttovermögen
 - **Verbindlichkeiten**
 = **Nettovermögen**

WOHER WISSEN WIR ÜBERHAUPT WER WIEVIEL VERMÖGEN HAT?

- Haushaltserhebung der Oesterreichischen Nationalbank (HFCS) in 5 Wellen
- Zielpopulation: 4,1 Mio. Haushalte
- Bruttostichprobe: 7.636 Haushalte
- Erfolgreiche Interviews: 2.849 Haushalte
- Antwortrate: ca. 38 Prozent
(Rest: Verweigerte Interviews, Ungültige Adressen, Nicht erreichte Haushalte, etc.)
- **Reiche verweigern Teilnahme eher und geben weniger Vermögen an**
- **Superreiche sind nicht in den Daten vorhanden!**

Deshalb: Statistische Hochrechnung der fehlenden Spitze nötig

WIEVIEL VERMÖGEN HAT EIN „NORMALER“ HAUSHALT?

Im **Durchschnitt** haben alle Haushalte (Singles, Familien, WGs, etc.) in Österreich **336.000 Euro**. Wenn wir alles Vermögen in Österreich gleichmäßig auf alle Haushalte aufteilen, hätte also jeder 336.000 Euro.

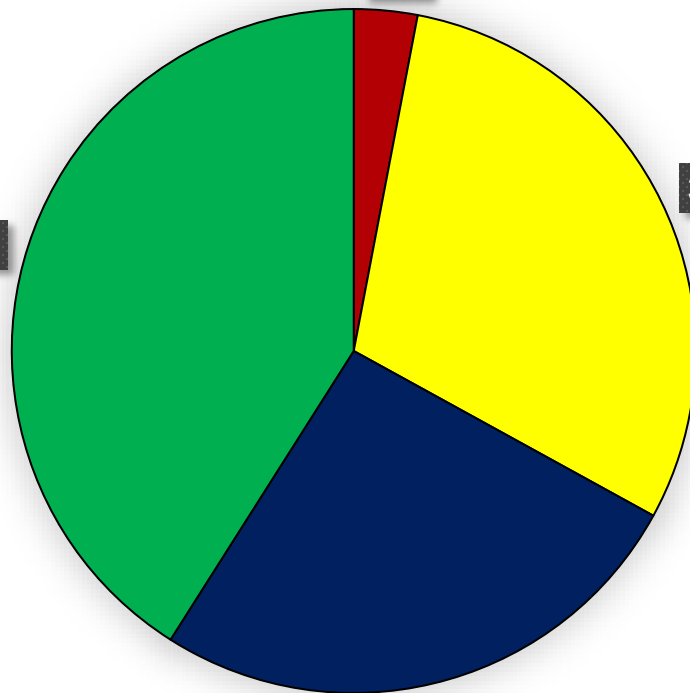
Der **Median** beträgt **125.000 Euro**. Der Median ist genau der Wert, der die Bevölkerung in zwei gleich große Hälften aufteilt. Die ärmere Hälfte in Österreich hat also weniger als 125.000 Euro, die reichere Hälfte hat mehr als 125.000 Euro.



Top 1%



41%



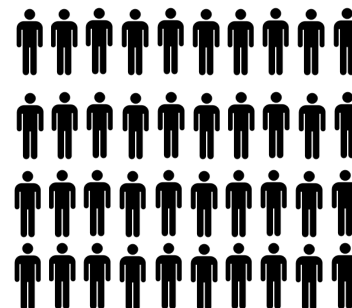
3%

Untere Hälfte (50%)



30%

Nächste 40%



Top 2-10%

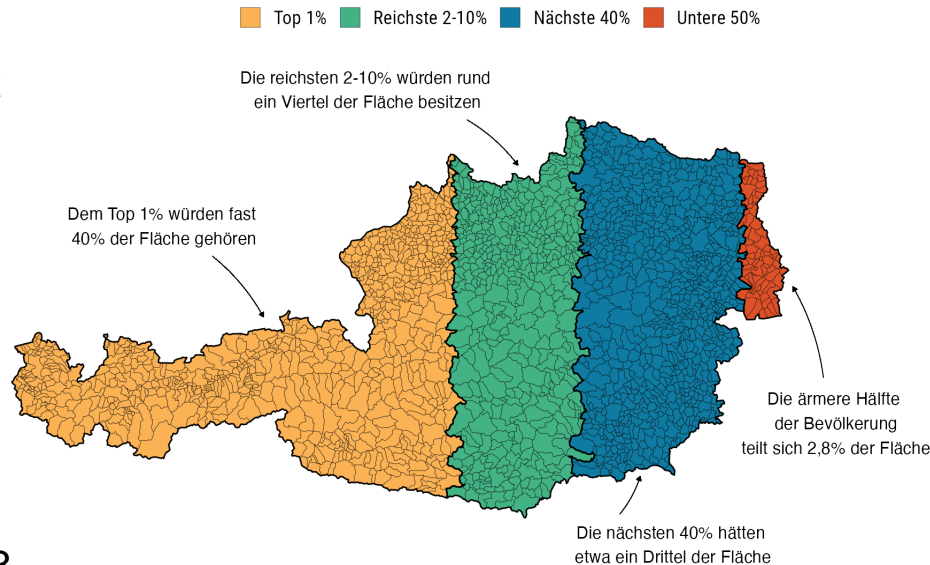


26%

VERMÖGENSKONZENTRATION

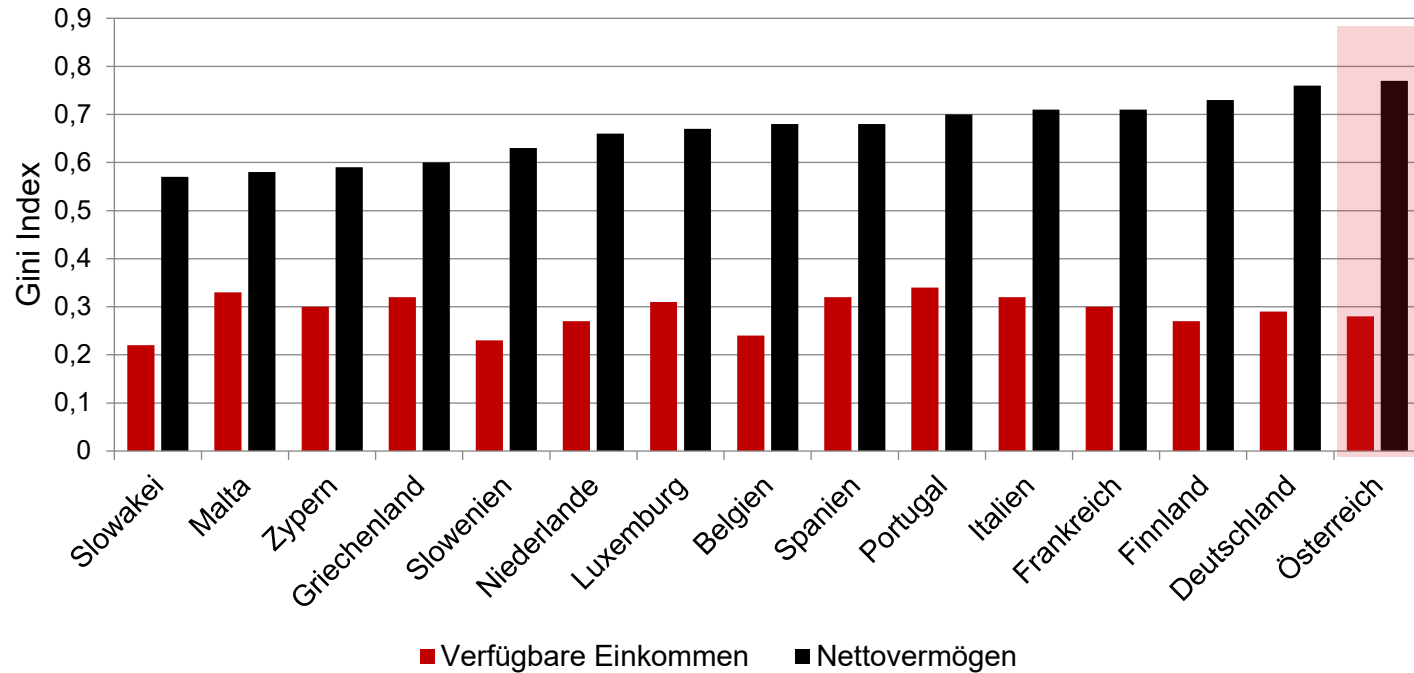
- Reichstes 1% der Haushalte besitzt bis zu **50% des Nettovermögens** (Kennickell u.a. 2021)
- Median-**Einkommen** zu ATX-Vorstandsgehalt **1:75**; Median-**Vermögen** zu Top 20 Reiche **1:55.000**
- Vermögen der 100 reichsten Österreicher:innen ist 2002 bis 2023 um **11% pro Jahr** gewachsen

Wenn Österreich so verteilt wäre wie Vermögen...



Quelle: HFCS 2017, ICAE 2020

VERMÖGEN SIND VIEL UNGLEICHER VERTEILT ALS EINKOMMEN

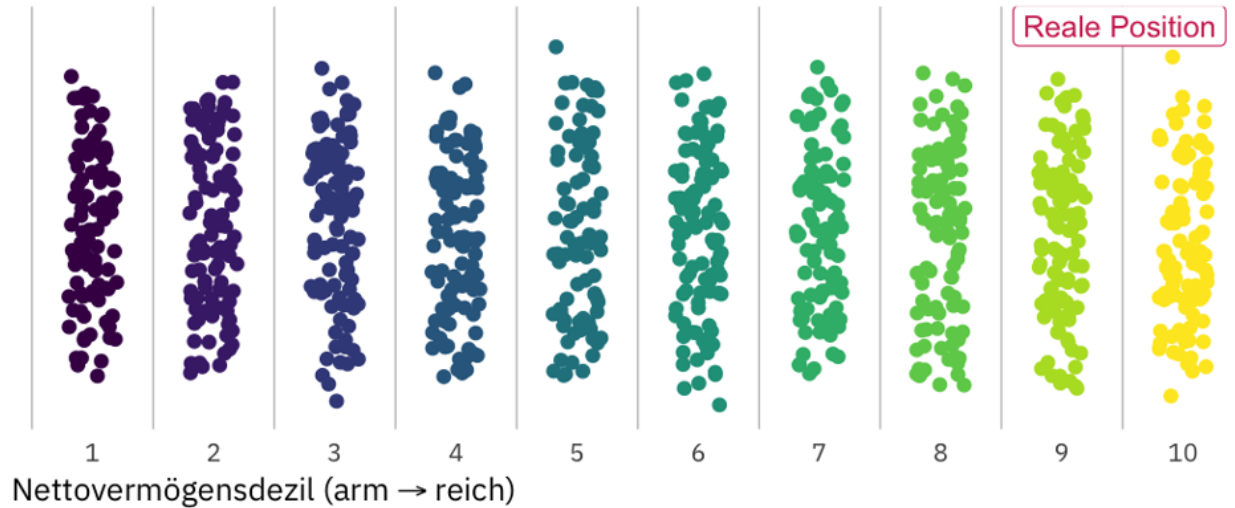


Oder anders gesagt: Bei den Vermögen haben die Top 10% einen Anteil von etwa **67%**, bei den verfügbaren Einkommen rund **22%**

KENNEN DIE MENSCHEN IHRE EIGENE POSITION?

Reiche Menschen schätzen sich in die Mitte

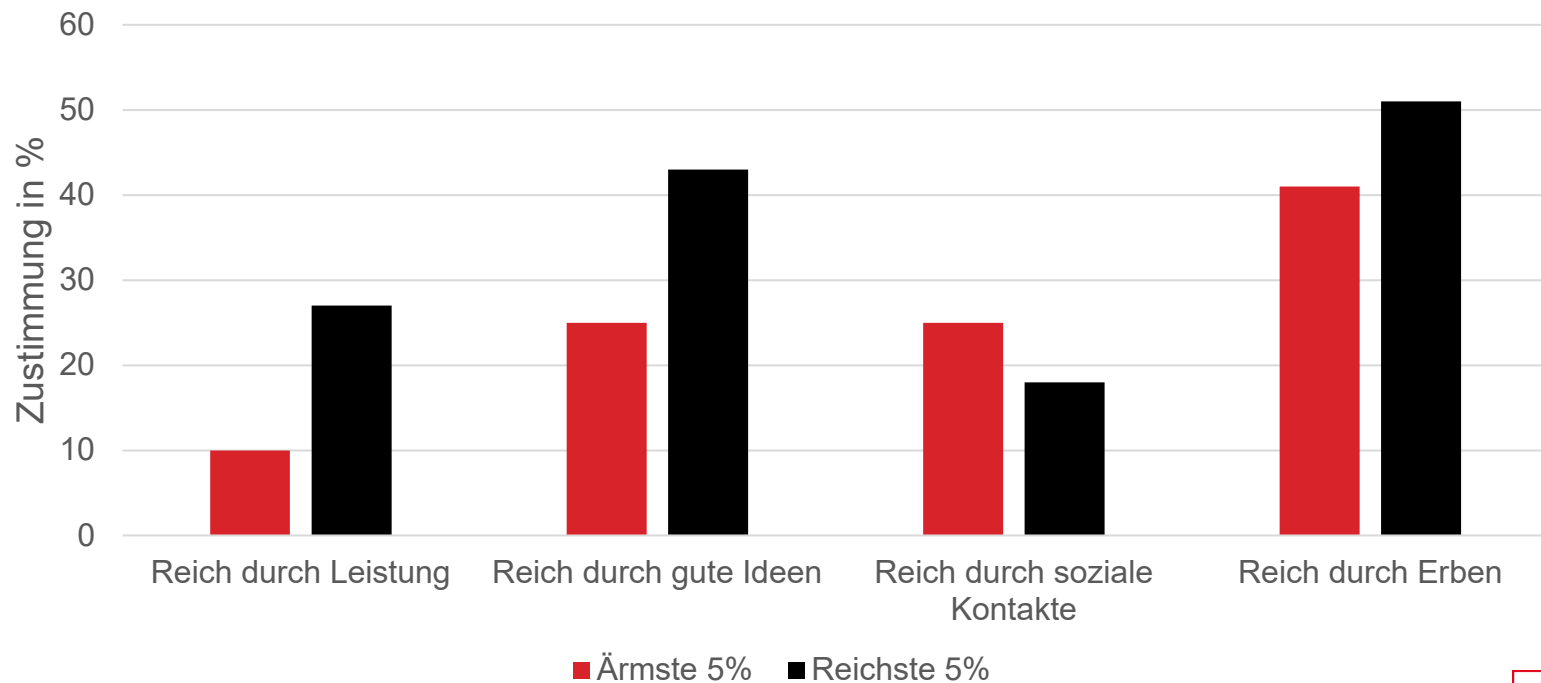
Realität und Selbsteinschätzung bei Vermögen



Daten: HFCS 2014, OeNB. Grafik: @matschnetzer

ERBSCHAFTEN UND SOZIALE MOBILITÄT

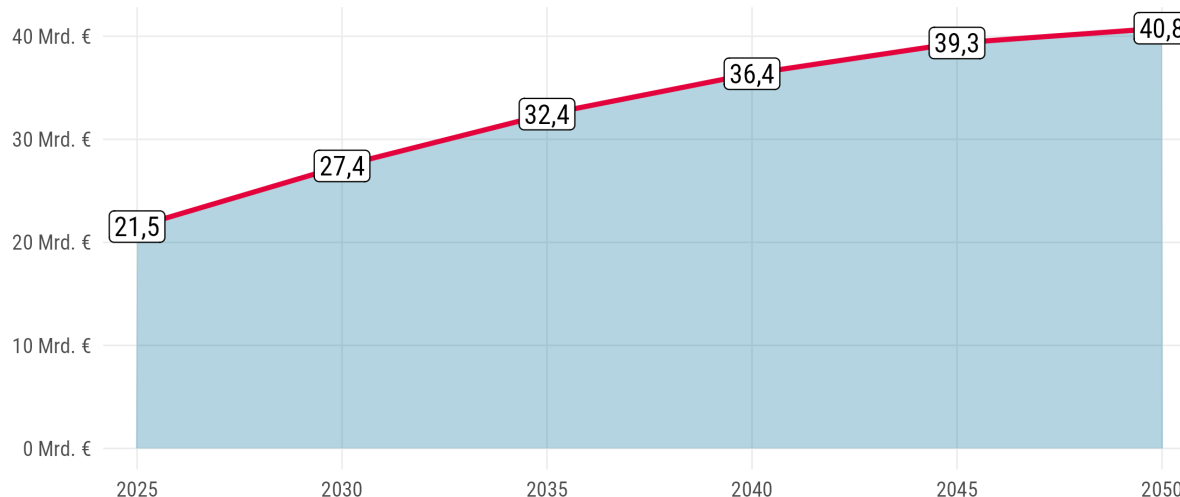
WAS GLAUBEN DIE ÄRMSTEN UND REICHSTEN WIE MAN REICH WIRD?



Quelle: Schürz/Melchior (2015)

ERBSCHAFTEN SPIELEN IN ZUKUNFT EINE WICHTIGE ROLLE

- Reiche erben **häufiger und mehr**: unterste 10% im Schnitt 20.000 €, Top 1% mehr als 3 Millionen €
- Von den reichsten 20 Personen **haben 14 geerbt** (Kontrast 2023)
- Erbvolumen wird sich bis 2050 **auf 40 Mrd. € verdoppeln** (Grünberger u.a. 2024)



UNGLEICHHEIT WIRD LANGFRISTIG VERERBT

- Reichste britische Familien um 1850 haben immer noch **das 4-fache** Vermögen der durchschnittlichen Familie in 2012
(= 5 Generationen später) (Clark/Cummins 2014)
- Familien mit dem höchsten Einkommen in Florenz im Jahr 1427 sind 2011 **noch immer an der Spitze**
(= 6 Jahrhunderte später) (Barone/Mocetti 2016)
- Sozialer Status hängt in Deutschland auch vom **sozialen Status der Urgroßeltern** ab.
(= 4 Generationen später) (Braun/Stuhler 2018)
- **Sozialer Status wird stärker vererbt als Körpergröße!**

FOLGEN VON UNGLEICHHEIT UND MASSNAHMEN

PYRAMIDE DER VERMÖGENSFUNKTIONEN



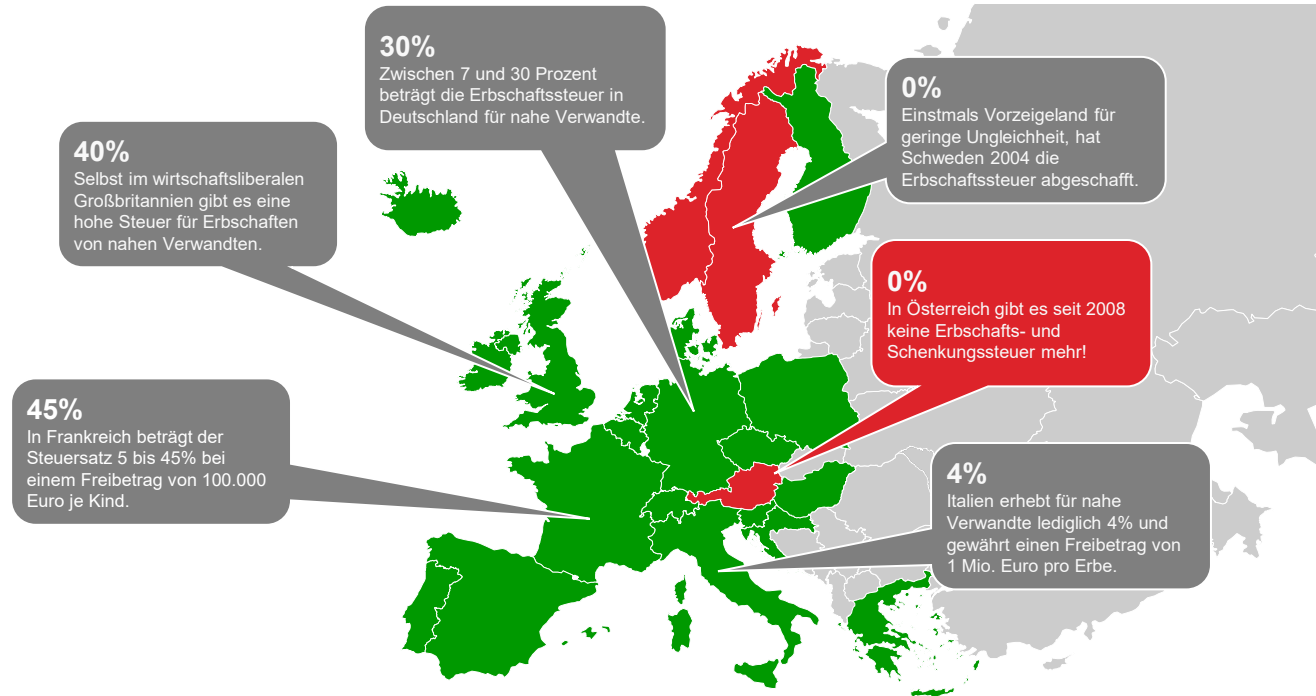
PROBLEME VON HOHER UNGLEICHHEIT

- **Wirtschaft:** Ungleichheit kann die Stabilität der Real- und Finanzwirtschaft beeinträchtigen
- **Demokratie:** Reiche verschaffen sich mehr Gehör für ihre Interessen, während sich Teile der Bevölkerung nicht mehr von der Politik vertreten fühlen
- **Klima:** Reiche beschleunigen mit ihrem Luxuskonsum, Investitionspräferenzen und Mobilitätsverhalten die Klimakrise
- **Chancengerechtigkeit:** Erbschaften zementieren Privilegien über Generationen ein und sozialer Aufstieg wird erschwert
- **Steuergerechtigkeit:** Vermögen trägt kaum, Arbeit sehr viel zum Steueraufkommen bei

POLITISCHE HANDLUNGSOPTIONEN

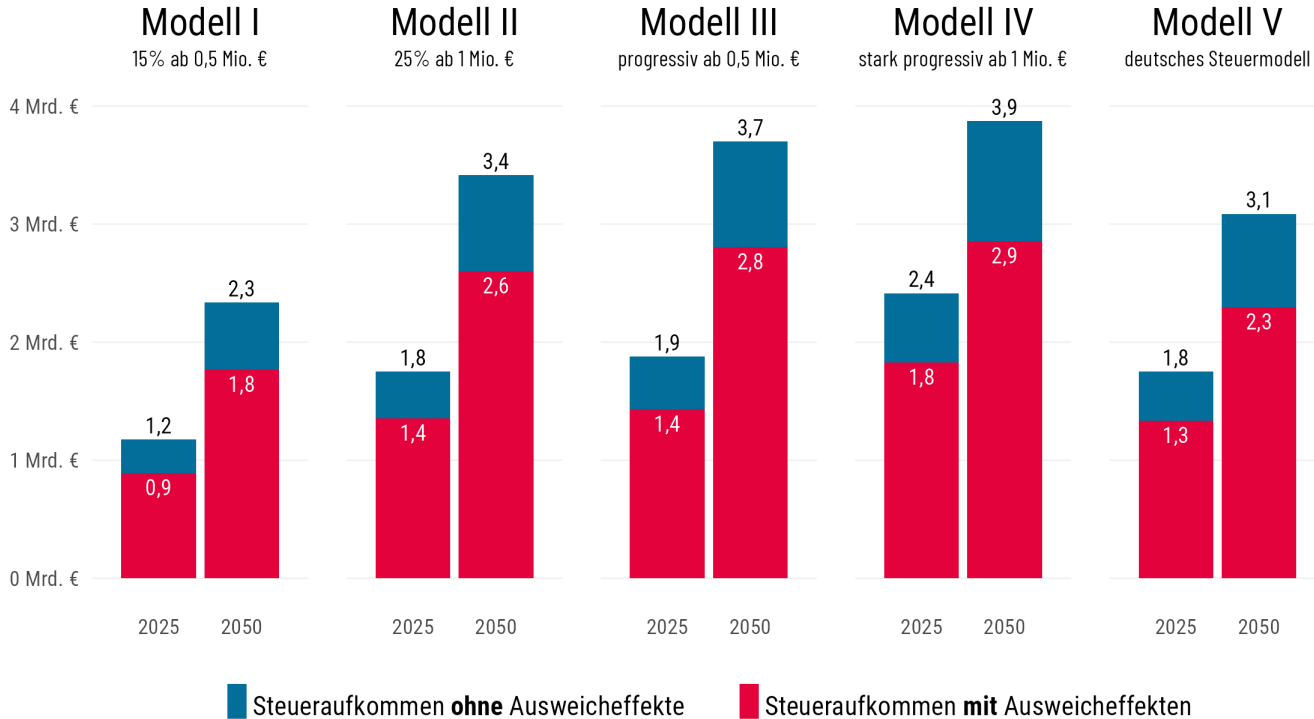
- **Wohlfahrtsstaat** ausbauen und **öffentliches Vermögen** stärken
(Schulen, Spitäler, Öffis, Wohnbau, ...)
- **Steuerpolitik**
(**große Vermögen und Erbschaften besteuern**, Steuervermeidung eindämmen...)
- **Regulierungen**
(Managergehälter begrenzen, Vermögen begrenzen?, ...)
- **Einfluss** von Reichen auf politische Entscheidungen zurückdrängen
(Transparenz, Korruptionsbekämpfung...)

ERBSCHAFTSSTEUERN IN EUROPA



Quelle: Tax Foundation (2022)

GESCHÄTZTE ERBSCHAFTSTEUER-EINNAHMEN



Quelle: Grünberger u.a. (2024)

DISKUSSION ÜBER VERMÖGENSTEUER IN ÖSTERREICH

- „Millionärssteuer“
 - 4-5% der Haushalte betroffen (ca. 160-200.000 Haushalte)
 - Beispiel mit 1,1 Mio. Euro: Jährliche Steuerleistung 500€ bzw. 40€ monatlich
 - Privatstiftungen (70-80 Mrd. Euro geschätztes Vermögen)
- Aufkommensschätzung
 - Je nach Modell rund 6 bis 8 Mrd. Euro pro Jahr (Heck u.a. 2024)
- Administration
 - Bewertung (Wiener Verfahren, Altenglbacher Modell, Bewertungsgesetz)
 - Veranlagung und Stichproben-Kontrollen durch Finanz

ARGUMENTE FÜR UND WIDER VERMÖGENSTEUER

- „...aber dann sinken die Investitionen!“
 - Argument wird bei jeder Steuer vorgebracht. Trotz hoher Abgabenquote in Österreich ist **Investitionsquote deutlich über dem EU-Schnitt**
 - Andere Faktoren für Investitionen: Infrastruktur, gut ausgebildete Arbeitskräfte, Rechtssicherheit, politische Stabilität
- „...aber das ist administrativ viel zu aufwändig!“
 - Meiste Vermögenskomponenten **bereits digital erfasst** und Verknüpfungen
 - Administrativ machbar, aber politisch heikle Diskussion
- „...aber dann wandern alle Reichen ab!“
 - Einzelfälle sind nicht auszuschließen, aber Wohnsitzverlagerung nötig
 - **Wegzugsbesteuerung** (Exit Tax); Mausefalle bei Privatstiftungen
 - Europäische Vermögensteuer?

EINE VERMÖGENSTEUER FÜR DIE EU?

- Viele europäische Länder haben Erfahrungen mit Vermögensteuern: AT bis 1994, DK bis 1997, DE bis 1997, SE bis 2007, ES aktiv, CH aktiv
- Harmonisierte Steuer mit großem Aufkommenspotenzial: 190 Mrd. € (leicht progressiver Tarif) bis 300 Mrd. € (stark progressiv) pro Jahr (Kapeller u.a. 2023)
- Europäische Bürger:innen-Initiative: www.tax-the-rich.eu
- Initiative der G20-Staaten unter Präsidentschaft Brasiliens: globale Mindeststeuer für die Milliardäre! Einkommenssteuer, die effektiv wie 2% Vermögensteuer wirkt. Kopf dahinter: Gabriel Zucman, Leiter des EU Tax Observatory

HAUPTGRÜNDE FÜR HÖHERE VERMÖGENSBEZOGENE STEUERN

- Die Finanzierung des gemeinsamen Wohlfahrtsstaates und der öffentlichen Leistungen für alle braucht einen **fairen Beitrag** der Reichsten.



- Eine gleichere Verteilung des Wohlstandes sichert den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** und die **demokratische Teilhabe**.



IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

- Aktuell hohes Budgetdefizit und Konsolidierungsdruck
- Gleichzeitig viele Herausforderungen
 - **(Kinder)Armut abschaffen**: 376.000 Kinder bis 17 Jahre sind in Österreich von Armut- oder sozialer Ausgrenzung gefährdet
 - **Personalmangel in Pflege und Kinderbetreuung beheben**: bis 2030 brauchen wir laut Sozialministerium +70.000 Pflegekräfte
 - **Kampf gegen Klimakrise**: Erreichung der Klimaneutralität 2040 benötigt laut IHS-Studie zusätzliche Investitionen (Gebäude, Verkehr, Energie, etc.) von rund 50 Mrd. Euro bis 2030.



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

